

# HELMUT

DAS WM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur WM 2010 in Südafrika  
3. Vorrundenspiel **Ghana : Deutschland** in Johannesburg am 23. Juni um 20:30 Uhr

Nr. 3



## Helmut trifft Jens Lehmann



## Vorwort So schnell kann's gehen ...

ein kleinlicher Schiri, der schon in den ersten 20 Minuten vier Gelbe Karten zeigt, ein unglücklicher Spielverlauf mit einem Lattenschuss und einem vergebenen Elfmeter und allerorten beginnt das große Rechnen. Aber ist es nicht genau das, was den Reiz einer WM ausmacht? Ein überraschendes Ergebnis in den Gruppenspielen und schnell bekommen auch die sogenannten Großen das Zittern. Andererseits: Wer gesehen hat, wie unsere Elf, äh ... „Zehn“, sich nach dem Platzverweis reingehängt, die Serben unter Druck gesetzt und einige hochkarätige Torchancen herausgespielt hat, dem muss vor dem heutigen Ghana-Spiel nicht bange sein. Die Mannschaft lebt und man kann ihr anmerken, dass sie etwas erreichen möchte. Einzig die Unerfahrenheit kann dem Team wohl in dieser Drucksituation einen Strich durch die Rechnung machen. Einen großen Dank möchten wir jedoch vorher den mexikanischen Fans widmen, denen es, wie wir aus dem KOS-Backoffice in Deutschland hörten, als Ersten gelungen ist, ihre Anfeuerungsrufe im Fernsehen zu Gehör zu bringen. Auch unsere Groundhopper, die das 2:0 gegen Frankreich im Stadion verfolgten, waren beeindruckt vom mexikanischen Support.

Kein Dank geht an die FIFA, die unsere mobile Fanbotschaft, die die KOS ja gemeinsam mit der Deutschen Botschaft betreibt, drei Stunden vor dem Spiel in Port Elizabeth schließen ließ.

Angeblich läge keine Erlaubnis für unseren seit 20 Jahren anerkannten Service für die deutschen Fans vor – schließlich befänden wir uns in einer „commercially restricted zone“. Absurd: Vor vier Jahren organisierten wir im Auftrag des damaligen FIFA WM-OK Fanbotschaften an allen 12 Spielorten und trugen mit dazu bei, dass alle Fans sich in Deutschland willkommen fühlten. Für ihr positives Auftreten bekamen die Fans sogar den offiziellen FIFA Fairplay-Preis der WM 2006 verliehen, der der KOS in Anerkennung ihres Programms quasi stellvertretend überreicht wurde.

Zurück zum Spiel gegen Ghana, das Heimatland des großen Ex-Bundesligastars Anthony Yeboah. Nur ein Sieg reicht zum sicheren Weiterkommen. Vielleicht schafft es ja die deutsche Kurve bei diesem entscheidenden Spiel, die Vuvuzelas zu überstimmen und die Mannschaft mit ihren Anfeuerungen zu erreichen. Zahlenmäßig sah es in P.E. mit ca. 20.000 Unterstützern schon deutlich besser aus als beim ersten Spiel in Durban und vielleicht werden es heute ja noch mehr. Die Mannschaft kann es sicher brauchen, meint

*Euer Helmut*

*PS: Sind Mannschaften nach dem letzten Spiel punktgleich, entscheidet die Tordifferenz über die Platzierung. Ist die auch gleich, dann die Anzahl der erzielten Tore.*

## Inhalt

Vorwort	2
Was tun in ... Jo'burg	4
Fanbetreuung's Diary – unser WM-Tagebuch	6
Jo'burg: Soccer City Stadium	7
Gegen wen geht's noch mal? Ghana	8
WM-Kader Deutschland und Serbien	10
Reportage: Mit Lohmann quer durch Afrika	12
Über die Dörfer Südafrikas: Karlsruhe on tour	14
Kurzinfos: Tickets und Reichkriegsfahne	15
Fanbetreuung	16
Aus der Heimat	18
Service: Telefonnummern/Helpline	20

## Impressum

### Verantwortlich:

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj  
 Michael Gabriel/Marion Kowal  
 Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt  
 Tel.: +49 69 6700357  
 www.kos-fanprojekte.de

### Gefördert von:

Deutscher Fußball-Bund  
 Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt  
 www.dfb.de

### Texte und Beiträge:

Patrick Arnold, Michael Gabriel, Volker Goll,  
 Dirk Grießbaum, Torsten „Totte“ Hoffmann,

Marion Kowal, Steffen Scholz, Nicole Selmer

### Fotos:

Ingo Thiel (1, 2, 4, 12, 14, 15, 17, 18, 19),  
 KOS (8, 9, 16, 19), Armin Lohmann (13),  
 dpa Picture-Alliance (7, 11), Bongarts/Getty  
 Images (9), Torsten „Totte“ Hoffmann (5)

Gestaltung: Ingo Thiel



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

## Unser besonderer Dank gilt:

Armin aus Bielefeld, Fanprojekt Karlsruhe, der bezaubernden Sarah B., Horst R. Schmidt und Gemahlin, Bernd Hölzenbein, Jens Lehmann, Cornelius Minack, Niklas, Tobias Döpffen, den Helmut's dieser Welt, Conni Bongarts, Abteilung Prävention und Sicherheit (DFB), Gerald, Ralf, Emmes, den Altvorderen vom AlleZmagne (dem WM-Fanzine von 1998), Arnold Herman und Roque Fernandez (Druckerei), Donald, Horst, Nephtaly, Charl, Christian Scheibe, Matthias Grimm, Sunny



## Was tun in ... Jo'burg

**Die Stadttipps für Jo'burg kommen von Steffen Scholz, 26 Jahre alt, der seit zwei Jahren in der südafrikanischen Metropole lebt und bei der Deutschen Botschaft arbeitet.**

Entgegen der Vermutung vieler Europäer hat Südafrikas Wirtschaftsmetropole viel zu bieten und ist nicht automatisch lebensgefährlich. Es ist ratsam, bestimmte Regeln zu befolgen und die Innenstadt nach Einbruch der Dunkelheit zu meiden. Aber das kulturelle und kulinarische Leben findet sowieso in den vielen kleineren Zentren von Johannesburg statt.

Es gibt hier einige Ecken, in die ihr bei Nacht nicht laufen solltet, wie etwa Hillbrow oder das Township Alexandra, aber es gibt auch zahlreiche Gegenden, in denen ihr hervorragend und sicher weggehen könnt.

Aber seid gewarnt: Nach den Aufenthalten in Durban und P.E. wird es in Johannesburg empfindlich kalt. Daher würde ich euch empfehlen, einen warmen Platz in einer der Kneipenmeilen zu finden. Anfangen könnt ihr in **Melville** auf der 7th Street, einem wunderschönen Kneipenviertel, in dem ihr Restaurants, Clubs und

Bars findet. Ganz in der Nähe liegt der Stadtteil **Greenside (Gleneagles Road)** mit vielen netten Restaurants oder **Parkhurst (4th Avenue)** mit vielen Pubs.

Die gehobene Klasse geht in **Sandton** in die **Sandton City Shoppingmall**. Auf dem **Nelson Mandela Square** findet man erstklassige Restaurants und Bars. Auch in **Melrose Arch** sind die Restaurants eher von der gehobenen Preiskategorie, hier gehen die „Reichen und Berühmten“ Südafrikas aus. Das **Monte Casino** in **Fourways** bietet neben Roulette und Poker auch eine große Auswahl an Restaurants und Bars. Das Ambiente dort ist eher surreal und erinnert stark an die künstliche Casino-Welt à la Las Vegas.

In der Nähe der Innenstadt am **Market Theatre** könnt ihr im Restaurant **Sophiatown** traditionelle südafrikanische Küche genießen. Die Malls in **Rosebank** und das **Design Quarter** in Fourways bieten auch Dinner unter freiem Himmel an. Wenn ihr abends in einen Club feiern und tanzen gehen wollt, empfehle ich euch, in und um die Shopping Center in **Rosebank**, **Sandton** oder **Fourways** zu bleiben, dort gibt es verschiedenste Partys, alles von Hip-Hop bis Schlager.



### Radtour durch Soweto

Aber auch kulturell hat Johannesburg einiges zu bieten. Wer sich ein wenig für die südafrikanische Geschichte interessiert, für den ist ein Besuch im **Apartheid-Museum** Pflicht. Gleich nebenan findet ihr auch den Freizeitpark und das Casino Gold Reef City, um euch ein Kontrastprogramm zu bieten.

Aber scheut euch auch nicht davor, nach **Soweto** zu fahren, das berühmte Township, in dem die Aufstände gegen das Apartheid-Regime am größten waren. Dort könnt ihr ohne Angst vor Überfällen oder Ähnlichem das **Nelson-Mandela-Haus** und das **Hector-Peterson-Denkmal**

in der Vilakazi Street im Stadtteil Orlando East angucken oder in die **Maponya Mall** shoppen gehen.

Dazu gibt es einige Anbieter, die Radtouren durch Soweto anbieten, eine faszinierende Erfahrung! In euren Hotels gibt es vermutlich auch Touren mit dem Auto durch Soweto zu buchen. Wenn ihr eine kulinarische Township-erfahrung haben wollt, empfehle ich euch **Wandies Place** in Sowetos Stadtteil **Dube (Makhalemele St.)**. Ein Erlebnis ist es auch, ein sogenanntes **Shi-za Nyama** (übersetzt aus der Zulu-Sprache: „heißes Fleisch“) zu besuchen, eine Art Biergarten mit Musik, wo für euch Fleisch und Pap (traditioneller Maisbrei) zubereitet werden. Fragt auch danach am besten in eurem Hotel.

Johannesburg besitzt auch einige schöne Parks, in denen ihr die wenigen warmen Momente des südafrikanischen Winters genießen könnt. Der **Botanische Garten** und der See in **Emmarentia** laden zu einem gemütlichen Spaziergang oder einer Kanufahrt ein. Am **Zoo Lake**, einem See im Stadtteil Saxonwold, könnt ihr euch ein Ruderboot ausleihen, oder im empfehlenswerten **Moyos** essen gehen.

Gleich nebenan ist der Johannesburger Zoo – falls ihr es aufgrund des Fußballs nicht auf Safari schafft. Wer dann noch immer nicht genug kulturelles Programm hatte, sollte sich auch das **Market Theatre** und das **Museum Africa** in Newtown angucken.

## Sicher in Johannesburg

Für Jo'burg gilt das Gleiche wie für ganz Südafrika: Nicht in einsamen Gegenden und nicht im Dunkeln herumlaufen und möglichst in Gruppen unterwegs sein. Diese Tipps findet ihr auch in fast jedem Reiseführer. Allerdings ist in Jo'burg schon zusätzliche Vorsicht angeraten. Die Innenstadt ist No-go-Area und sollte nicht zu Fuß erkundet werden. Benutzt euer Auto, lauft so wenig wie möglich herum und parkt nur auf bewachten Parkplätzen. Ihr solltet keine Wertgegenstände sichtbar im Auto liegen lassen. Während der Fahrt das Auto am besten von innen verriegeln und die Fenster geschlossen halten. Für den (unwahrscheinlichen) Fall eines Raubüberfalles, spielt nicht den Helden. Tut, was von euch verlangt wird. Trotz allem: Bitte keine Panik. Wenn ihr euch an diese Ratschläge haltet, werdet ihr eine schöne Zeit in Jo'burg verbringen, hoffentlich mit einem Sieg.



Patrick Arnold ist 29 Jahre alt und arbeitet beim Fanprojekt Schalke.

## Fanbetreuung's Diary – unser WM-TAGEBUCH

Hier kommen die Mitglieder des Fanbetreuungsteams zu Wort und berichten von ihren alltäglichen – oder vielleicht auch spektakulären – Erlebnissen in Südafrika. Heute geht es mit Patrick auf die Fahrt durch die Provinz Eastern Cape.

### „Eastern Cape Drive Thru“ oder der Weg nach P.E.

Nach dem wirklich grandiosen Spiel in Durban gegen Australien war ein weiterer Spielort am Indischen Ozean das ausgegebene Ziel. Vier Tage Zeit bis zur nächsten Partie der deutschen Helden um Torwart Manuel Neuer. Und dieser Weg ging durch das Afrika, wegen dem sicherlich auch viele die Reise zur WM angetreten haben. Stundenlange Fahrten mit dem Pkw durch spärlich besiedeltes Land, u. a. die Provinzen Transkai und Homeland. Die Reise ging vorbei an ständig wechselnden Landschaften und wirklich idyllisch aussehenden Orten. Hier leben viele Südafrikaner so, wie wir uns das Leben auf dem afrikanischen Kontinent gerne vorstellen, nämlich in kleinen Hütten aus Lehm mit Strohdächern oder einfachen Einraum-Bauten. Kurvenreich schlängeln sich die Straßen vorbei an Ortschaften, in denen Jugendliche am Fahrbahnrand stehen und selbst hergestellte Kleinigkeiten verkaufen wollen. Zu einem Stopp konnten wir uns dennoch nur zum Tanken hinreißen lassen, vielleicht haben wir auch zu sehr auf die Warnungen im Vorfeld geachtet, denn die meisten Bewohner winkten den gebrandeten Fanbotschaftsfahrzeugen freundlich zu! Auch beim Tanken machten wir durchweg positive Erfahrungen, wie kleine Exoten wurde die Reisegruppe aus dem Ausland in Empfang genommen und nach Mitbringseln aus dem fernen Deutschland angesprochen.

Nach einem kurzem Schlafstopp auf halber Strecke und den schon fast obligatorischen 500 Gramm Rumpsteak ging es am zweiten Tag vorbei an den Wildtierreservaten in Richtung P.E.! Die sogenannten „Game Reserves“ erscheinen riesig und schon beim Vorbeifahren kann man seltene Tiere wie Zebras, Springböcke oder Giraffen beobachten! Was will man mehr? Nach Ankunft in Port Elizabeth müssen wir allerdings feststellen, dass die Großstädte Südafrikas hingegen eher wenig exotisch auf uns wirken, hier sieht alles ziemlich europäisch bzw. amerikanisch aus. Dennoch lädt der „Boardwalk“ mit seinen vielen Kneipen und Restaurants in einer Disneyland-Atmosphäre zum Verweilen ein und auch das ist für einen WM-Spieltag nützlich. Denn schließlich will man sich an einem so wichtigen Tag nicht nur um Sicherheit kümmern, sondern auch selbst den Fußball mit Freunden genießen. Abgesehen vom nicht ausverkauften Stadion und dem vom Unparteiischen geprägtem Spielausgang war dies in P.E. ausnahmslos möglich. Nicht wenige deutsche Fans feierten trotz der Niederlage ausgiebig bis in die Nacht und das ist auch gut so!

Glück Auf,

Patrick



## Johannesburg Soccer City Stadium

Die Spielstätte der dritten deutschen Partie ist das „Stadionherz“ der WM. Das Soccer City Stadium von Johannesburg war Ort des Eröffnungsspiels und natürlich findet hier auch das Finale am 11. Juli statt. Das ursprünglich an dieser Stelle vorhandene Stadion wurde 1987 als erste nationale Fußballarena Südafrikas erbaut. Seine wichtigsten Momente erlebte das Stadion jedoch nicht im Sport, sondern in der Politik: 1990 fand hier Nelson Mandelas erste Massenkundgebung nach seiner Freilassung statt, 1993 betrauertem Tausende den ermordeten ANC-Politiker Chris Hani.

Nicht unwichtig ist auch die Lage der Soccer City: Das Stadion, neben dem auch gleich die Zentrale des südafrikanischen Fußballverbandes errichtet wurde, liegt auf einem großen, wenig erschlossenem Gelände, wo früher Gold abgebaut wurde. Das Areal ist eine Art Niemandsland im Südwesten Johannesburgs und liegt zwischen Messezentrum und dem Township Soweto. In Soweto, das heute offiziell zu Johannesburg gehört, leben etwa 3,5 Millionen Menschen, noch immer vorwiegend Schwarze. So symbolisiert die Lage der Soccer City auch einiges der Konflikte und Widersprüchlichkeit der südafrikanischen Gesellschaft.

**Wie groß?** Am größten. Soccer City ist der beeindruckendste Stadionbau der WM 2010, und das nicht nur wegen seiner Größe. Knapp 95.000

Menschen finden hier Platz. Neben Eröffnungs- und Finalspiel finden hier fünf Vorrundenpartien, ein Achtel- und ein Viertelfinalspiel statt.

**Wann gebaut?** Das ursprüngliche Stadion stammt von 1987, seit 2006 wurde komplett umgebaut: Die Obergänge wurden aufgestockt, um die Kapazität zu erhöhen, weitere Logen eingerichtet und die Tribünen überdacht.

**Wer spielt da?** Bis zum Um- bzw. Neubau war das Stadion die Heimstätte der Kaizer Chiefs, die vor der WM ihre Spiele im Orlando Stadium austrugen und die Liga auf Platz 3 abschlossen.

**Sonst noch was?** Besonders auffällig ist die umschließende Fassadenkonstruktion. Auf ein Stahlgerüst wurden rechteckige Paneele in verschiedenen Rot- und Brauntönen montiert. Form und Farbe des Fassade sollen an eine Kalebasse, ein typisches afrikanisches Gefäß zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten, erinnern.





## Gegen wen geht's noch mal? Ghana



Für Ghana ist es nach 2006 erst die zweite WM-Teilnahme überhaupt. Erstaunlich genug angesichts der zahlreichen bekannten Spieler aus Ghana, die in den letzten zwei Jahrzehnten auch in der Bundesliga aktiv waren wie etwa Charles Akonnor, Anthony Baffoe, Sammy Kuffour oder Anthony Yeboah. Trophäen hat das westafrikanische Team dennoch gesammelt: Viermal (1963, 1965, 1978 und 1982) gewann man den Africa Cup of Nations, auch 2010 stand Ghana im Finale, und das U20-Nachwuchsteam holte 2009 den WM-Titel. Bei der WM in Deutschland setzte Ghana sich in einer nicht einfachen Vorrundengruppe mit Italien, Tschechien und den USA durch und scheiterte dann im Achtelfinale an Brasilien. Aus diesem Turnier stammt auch die Schreibweise des Namens von Keeper Richard Kingson. Der schrieb sich nämlich eigentlich „Kingston“, das t ließ die FIFA beim Beflocken der Turniertrikots jedoch

unter den Tisch fallen. Kingson arrangierte sich mit der FIFA-Schreibweise und blieb dabei. Pünktlich zu Kingsons Geburtstag gab es dann bei der WM in Südafrika einen Sieg im ersten Spiel gegen Serbien. Mit 32 Jahren ist der Torwart einer der Oldies im Team, älter ist nur Hans Sarpei von Bayer Leverkusen. Die Mannschaft Ghanas war 2006 die jüngste des Turniers – und ist es dieses Jahr mit 24 Jahren und neun Monaten immer noch oder vielmehr wieder. Denn eine ganze Reihe U20-Weltmeister sind zu den „Großen“ aufgerückt. Nicht dabei im ghanaischen Jungbrunnen ist der derzeit bekannteste Spieler des Landes: Michael Essien vom FC Chelsea musste die WM verletzt absagen und zwang den serbischen Trainer Milovan Rajevac zur kurzfristigen Umplanung.

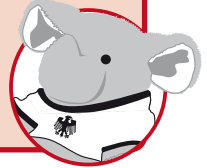
### Die Gruppe der Handelfmeter

Ghana tritt als Gruppenerster zum letzten Spieltag der Vorrunde an und trägt damit das Motto seines WM-Teambusses ganz zu Recht: The

Hope of Africa. Noch deutlich entspannter hätte das Team allerdings mit einem Sieg gegen Australien in die Partie gegen Deutschland gehen können. Nach der etwas überraschenden australischen Führung dank eines Patzers von Torwart Kingson gab es auch in diesem Spiel die Klassiker der Gruppe D zu sehen: Handspiel, Platzverweis und Elfmeter. Australiens Stürmer Kewell „klärte“ per Hand bzw. Arm auf der Torlinie und sah daraufhin Rot, Ghanas Asamoah Gyan verwandelte sicher. Doch obwohl Ghana also eine Stunde lang in Überzahl spielte, blieb es beim 1:1. Gefahr versprühte Ghana vor allem, wenn es über die Außenbahnen ging, insbesondere über André Ayew. Wie schon in der ersten Partie machte Kevin-Prince Boateng auch gegen Australien ein gutes Spiel, Prince Tagoe von der TSG Hoffenheim konnte nicht an seine gute Leistung aus dem ersten Spiel anknüpfen. Sorgenkind des ghanaischen Trainerstabs ist jedoch vor allem die Viererkette, die auch gegen dezimierte Australier viel zu viele Chancen zuließ. Nachdem Rajevac nach dem Serbien-Spiel beide Innenverteidiger wegen Verletzungen ersetzen musste, machten die Vertreter Jonathan

## Schwarze Sterne für Helmut

Die DFB-Elf ist ja in Südafrika mit der Mission „4. Stern für Deutschland“ angetreten. Auf dem Weg dahin sind nun allerdings zuerst einmal die *Black Stars* aus Ghana zu überwinden. Aber vielleicht haben die ja noch einen Stern abzugeben ...



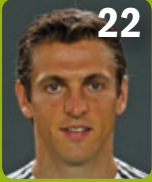
Mensah und Lee Addy keinen ganz sicheren Eindruck und kassierten zudem beide eine Gelbe Karte.

**Und die Bilanz gegen Deutschland?** Also, statistische Relevanz sieht anders aus. Im Mai 1993 gab es das bisher einzige Aufeinandertreffen. Das Freundschaftsspiel in Bochum endete 6:1 für Deutschland, u. a. gab es je zwei Treffer von Effenberg und Klinsmann ... wir sagen mal, so wird's heute nicht ausgehen, nicht nur wegen der Torschützen.



## WM-Kader Deutschland

### Tor



Hans Jörg Butt  
28.05.1974  
Bayern München

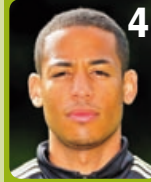


Manuel Neuer  
27.03.1986  
FC Schalke 04



Tim Wiese  
17.12.1981  
Werder Bremen

### Abwehr



Dennis Aogo  
14.01.1987  
Hamburger SV



Holger Badstuber  
13.03.1989  
FC Bayern München

### Abwehr



Jerome Boateng  
03.09.1988  
Hamburger SV



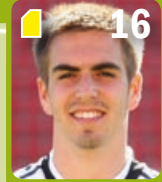
Arne Friedrich  
29.05.1979  
Hertha BSC Berlin



HELMUT  
08.06.2010  
Deutschland



Marcell Jansen  
04.11.1985  
Hamburger SV



Philipp Lahm  
11.11.1983  
FC Bayern München

### Abwehr



Per Mertesacker  
29.09.1984  
Werder Bremen



Serdar Tasci  
24.04.1987  
VfB Stuttgart



Sami Khedira  
04.04.1987  
VfB Stuttgart



Toni Kroos  
04.01.1990  
Bayer Leverkusen



Marko Marin  
13.03.1989  
Werder Bremen

### Mittelfeld



Mesut Özil  
15.10.1988  
Werder Bremen



Bastian Schweinsteiger  
01.08.1984  
FC Bayern München



Piotr Trochowski  
22.03.1984  
Hamburger SV

### Achtelfinale

Hilfreiche Hinweise zum möglichen Achtelfinal-Spielort in Rustenburg oder Bloemfontein (z. B. Anreise und Parken) findet ihr im Internet unter:

[www.fanguide-wm2010.de](http://www.fanguide-wm2010.de)

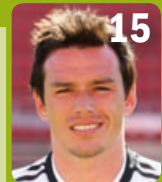
### Mittelfeld



Mesut Özil  
15.10.1988  
Werder Bremen



Bastian Schweinsteiger  
01.08.1984  
FC Bayern München



Piotr Trochowski  
22.03.1984  
Hamburger SV

**Angriff**

Cacau  
27.03.1981  
VfB Stuttgart



Mario Gomez  
10.07.1985  
FC Bayern München



Stefan Kießling  
25.01.1984  
Bayer 04 Leverkusen



Miroslav Klose  
09.06.1978  
FC Bayern München



Thomas Müller  
13.09.1989  
FC Bayern München

**Angriff**

Lukas Podolski  
04.06.1985  
1. FC Köln



Joachim Löw  
03.02.1960  
Bundestrainer



Hans-Dieter Flick  
24.02.1965  
Assistent



Andreas Köpke  
12.03.1962  
Torwarttrainer



Oliver Bierhoff  
01.05.1968  
Manager

**WM-Kader Ghana****Tor:**

Daniel AGYEI (1), Stephen AHORLU (16),  
Richard KINGSON (22)

**Abwehr:**

Hans SARPEI (2), John PANTSIL (4),  
John MENSAH (5), Samuel INKOOH (7),  
Jonathan MENSAH (8), Isaac VORSAH  
(15), Ibrahim AYEWE (17), Lee ADDY (19)

**Mittelfeld:**

Anthony ANNAN (6), Derek BOATENG  
(9), Stephen APPIAH (10), Sulley MUNTARI (11), Andre AYEWE (13), Kwadwo ASAMOAH (21)

**Angriff:**

Asamoah GYAN (3), Prince TAGOE (3), Matthew AMOAH (14), Dominic ADIYIAH (18), Quincy  
OWUSU-ABEYIE (20), Kevin Prince BOATENG (23)





## Reportage Mit Lohmann quer durch Afrika

Fußballweltmeisterschaften bringen immer wieder die tollsten Geschichten hervor. Die folgende handelt von einem Fan aus einer Stadt, die es angeblich gar nicht gibt, und von einem Verein, den es fast nicht mehr gegeben hätte. Der Name des Fans ist Armin – „wie Arminia“ – Hollensteiner.

Mit der Entscheidung der FIFA, dass die WM 2010 in Südafrika stattfinden wird, reifte Armins Entschluss, dass auch er an das Kap der Guten Hoffnung reisen würde. Schließlich war er bei allen großen Turnieren auf dem europäischen Kontinent seit 1996 vor Ort gewesen. Eine ausgeprägte Abneigung zu fliegen, ließ ihm aber nicht viele Optionen offen, sodass er sich anderthalb Jahre vor dem Beginn der WM konkret an die Alternativplanungen machte: Die Strecke sollte mit dem Auto bewältigt werden und dafür erstand er als Erstes mal einen 15 Jahre alten Landrover. Auch die Zulassungsstelle spielte mit, das Nummernschild war Programm: BI – ZA 2010.

In Laufe der Zeit sagten Mitfahrer zu und sprangen wieder ab, aber immerhin hatte Armin am Ende drei Teilzeitbegleitungen, die jeweils zwei Wochen an seiner Seite standen. Die ganze

Reise über dabei war aber „Lohmann“, das Maskottchen der Bielefelder Arminia. Benannt ist es nach dem Bauern, der einst dem Klub aus Ostwestfalen seinen Acker für den Bau des Stadions, die Bielefelder Alm, verkauft hatte.

### Unterwegs im Fan-Konvoi

Zu dritt startete man am 13. März in das Abenteuer. Die ersten beiden Wochen wurden Armin Hollensteiner und sein Maskottchen von Armins Freund Hasan Güngör begleitet. Über Österreich, Slowenien, Kroatien, Bulgarien, die Türkei, Syrien und Jordanien erreichten sie schließlich Ägypten. Dort bestieg der Freund einen Flieger zurück nach Deutschland. Kumpel Hasan also raus, dafür Ehefrau Uta rein. Da eine benötigte Fähre für eine Überfahrt voll war und die nächste erst in einer Woche fuhr, verbrachten die beiden insgesamt zwei Wochen in Ägypten und klapperten dort viel Sehenswertes ab.

Im Sudan „war dann richtig Sommer“, so Armin Hollensteiner, mit 55 Grad Celsius im Wagen und auch in Äthiopien kühlte es nur geringfügig ab. Dort war dann zusätzlich zur Hitze auch noch Regenzeit, was die Straßenverhältnisse nicht verbesserte. Weil Fußball aber grenzüberschreitend

verbindet, war Armin zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr alleine unterwegs. Fans aus den Niederlanden, die ebenfalls die Strecke mit dem Auto zurücklegten, ein Spanier auf einer Vespa und noch mehr Bielefelder, die mit einem alten Feuerwehrauto unterwegs waren, bildeten schließlich einen größeren Konvoi. So konnte man sich gegenseitig wieder ausgraben, wenn ein Wagen im Schlamm versank, und erreichte über Kenia schließlich Tansania. Dort stieg Armins letzte Begleitung zu: Markus, ein Fan des 1. FC Köln, der bis nach Südafrika dabei bleiben sollte. Über Malawi, Sambia und Botswana erreichten sie schließlich Pretoria, wo sie, begleitet von einem Kamerateam des ZDF, unter großem Hallo in das Fan Village des Fanclubs Nationalmannschaft einzogen.

Insgesamt beträgt die zurückgelegte Strecke bereits jetzt mehr als 21.000 km, aber es kommen ja hier in Südafrika im Laufe des Turniers noch einige hinzu, bevor der Landrover in Kapstadt eingeschifft wird, zurück in die Stadt, die es eigentlich nicht gibt.





## Über die Dörfer Südafrikas Karlsruhe on tour

**Wer in Südafrika unterwegs ist, begegnet vielleicht auch diesen jungen Männern: Dirk Griebbaum, Mitarbeiter des Fanprojekts Karlsruhe, ist mit einigen Fans bei der WM unterwegs und berichtet von den ersten Tagen.**

### Dirk, wie entstand die Idee, gemeinsam nach Südafrika zu reisen?

Mehrere Fans aus Karlsruhe zeigten Interesse an der WM, allerdings kam das Angebot mit dem Fan Village als Basislager nicht so gut an. Daher habe ich mir von Totte Tipps für eine alternative Route durch die Spielorte geben lassen.

### Wie lief eure Vorbereitung?

Die, ich sag mal, „Totte-Route“ haben wir in einer ersten Runde besprochen, Anfang des Jahres haben 10 Leute Tickets bestellt und wir trafen uns regelmäßig zu Besprechungen. Leider sind einige abgesprungen aus beruflichen und persönlichen Gründen aber irgendwann wurden die Flüge gebucht und die Stadien grob festgelegt.

### Und wie sind eure Erfahrungen bisher?

Sehr positiv! Sowohl was Land und Leute angeht. Das Wetter könnte aber besser sein. Die Sorgen um die Sicherheit haben sich bis jetzt, zum Glück, nicht bewahrheitet. Alle gehen sehr freundlich auf uns zu. Fußball wird auch überall gespielt, selbst auf den Dörfern wird an jeder

Ecke gekickt. Schade ist, dass wir kaum Pausen machen können, da die Zeit drängt, denn bei Dunkelheit ist wirklich schwer zu fahren. Man muss auch immer aufmerksam die Seitenstreifen beachten, da jede Menge Fußgänger und Hunde, Ziegen oder Kühe unterwegs sind, sowohl bei Regen als auch bei Nacht.

### Was habt ihr erlebt und habt ihr eine besondere Geschichte zu erzählen?

Natürlich war Durban mit dem tollen Spiel unserer Mannschaft ein Superstart. Aber auch die Fahrt nach Port St. Johns. Hier haben wir aus Versehen einen Abstecher über die Dörfer gemacht und Afrika ganz nah erlebt. Man muss schon sehr aufmerksam sein, aber sich auf das Land und die Leute auch einlassen. Genau das haben wir beim Spiel Südafrika gegen Uruguay getan und gemeinsam mit den Südafrikanern in P.E. geschaut. Schade nur, dass uns ein gemeinsamer Torjubel verwehrt blieb.

### Wie sind eure weiteren Pläne, habt ihr bestimmte Vorstellungen oder Wünsche?

Den Addo Elephant Park wollen wir besuchen und da heute die Sonne scheint, könnten wir Glück haben und einige Tiere sehen. Das Wetter steht auf der Wunschliste ganz oben und in Bloemfontein würden wir gerne das Spiel Paraguay gegen die Slowakei anschauen. Ansonsten lassen wir alles auf uns zukommen.

## Tickets

Offensichtlich ist die Ticketsituation bei dieser WM recht entspannt. Die vielen leeren Plätze bei nahezu allen Spielen sprechen eine deutliche Sprache. Zu den Gründen zählen sicher die hohen Ticketpreise wie auch das komplizierte System des Ticketerwerbs. So erhöhen sich natürlich die Möglichkeiten für viele Fans, spontan auch Spiele anderer Mannschaften zu besuchen. Irritierend und oft nicht hilfreich ist hier der Blick auf die offizielle Webseite der FIFA. So war beispielsweise das Deutschland-Spiel gegen Serbien zwei Tage vor dem Anstoß noch ausverkauft gemeldet. Einen Tag später gab es die Nachricht, dass noch 7000 Tickets in allen Kategorien verfügbar seien. Viele Fans verlassen sich da lieber auf ihre langjährigen Erfahrungen und versuchen, Karten vor dem Spiel auf der Straße zu erwerben. Nach den Rückmeldungen, die wir bisher haben, lagen die Preise nirgendwo über dem offiziellen Preis. Das lag wohl auch daran, dass viele Verkäufer nur ein bis zwei überzählige Tickets loswerden wollten und keine Gewinnabsichten verfolgten. In der Regel war die Situation vor den meisten Stadien auch von polizeilicher Seite recht entspannt. Nach den FIFA-Regularien ist der Weiterverkauf, sogar das Verschenken von Tickets ohne das Einverständnis des Weltverbandes nicht gestattet. Von daher bietet sich an, dass wenn ihr noch Tickets loswerden müsst oder welche kaufen wollt, ihr dies eher unauffällig macht. Nicht gut ist beispielsweise, selbstgemalte Schilder in die Luft zu halten, mit dem Hinweis, dass ihr Tickets verkaufen wollt. Neben den FIFA-Regularien gibt es natürlich noch die südafrikanischen Gesetze, die es unseren Informationen nach nur verbieten, Tickets über dem aufgedruckten Preis zu verkaufen. So was macht man ja auch nicht! Wir haben aber auch gehört, dass Testkäufer der Polizei unterwegs sind, die nicht nur bei erhöhten Preisen tätig werden. Also Vorsicht ist auf jeden Fall geboten!

## Reichskriegsfahnen

Leider war eine derartige Fahne bei beiden Spielen der Nationalmannschaft im deutschen Block zu sehen. Eine Reichskriegsfahne ist kein Fanartikel! Ein Symbol des undemokratischen Deutschlands vergangener Tage, aber auch der aktuellen Naziszene hat im deutschen Fanblock und auch sonstwo nichts verloren!

### Helmut trifft Sarah B. und ...



### ... Horst R. Schmidt mit Gemahlin





## Fanbetreuung vor Ort

### „Ich möchte sofort den Fan-Botschafter sprechen!“

Unser Fanbetreuungskonzept ist bewährt: Seit vielen Jahren sind KOS und Fanprojekte bei großen internationalen Turnieren im Einsatz. Der Grundgedanke dahinter ist, den Fans das Gefühl zu geben, dass sie willkommene Gäste – und nicht einfach nur Kunden oder gar Sicherheitsrisiken – sind. Die Fanbetreuung ist ein Service- und Infoangebot, um euch praktische Hinweise und persönliche Hilfe im Notfall zu geben oder auch einfach nur die Gelegenheit, euch mit uns und anderen Fans auszutauschen.

Zu unserem Angebotspaket gehört das Fanzine, das ihr gerade lest und das wir zu jedem Spiel der deutschen Mannschaft produzieren. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist die mobile Fanbotschaft: ein Ort, wo die Mitarbeiter ansprechbar sind, Infos verteilt werden oder ihr euch verabreden

könnt. Unserem feuerroten EURO-Fanmobil wollten wir die lange Reise nach Südafrika nicht zumuten, dafür arbeiten wir dieses Jahr mit der „echten“ Botschaft vor Ort zusammen. Wir werden gemeinsam mit den erfahrenen konsularischen Kräften der Deutschen Botschaft mit (schwarz-rot-goldenen!) Fanmobils von Spielort zu Spielort reisen, um Infos und Hilfestellung zu bieten. Aus der Fanbotschaft wird also in Südafrika in gewisser Weise eine Außenstelle der tatsächlichen diplomatischen Vertretung.





Torsten Hoffmann, Ralf Zänger, Thomas Emmes, Michael Gabriel,  
Marion Kowal, Patrick Arnold und Ingo Thiel

### Standort Fanmobil Jo'burg

Bis zum Zeitpunkt der Drucklegung stand leider noch kein genauer Standort der Fanbotschaft fest. Wir werden aber am Spieltag rund um das Stadion für euch ansprechbar sein und den genauen Standort kurzfristig über unsere Website veröffentlichen.

**Helpline**  
**073 2535558**

### Das Team

Das aus sieben Personen bestehende Team der KOS und der Fanprojekte setzt sich zusammen aus Patrick Arnold vom Fanprojekt Schalke, Thomas Emmes vom Fanprojekt München, Ralf Zänger vom Fanprojekt Bochum und dem erfahrenen Südafrika-Reisenden Torsten Hoffmann aus Frankfurt/Main. Geleitet wird die Maßnahme von Michael Gabriel und Marion Kowal von der KOS. Ingo Thiel schließlich wird dazu beitragen, dass das Fanzine **HELMUT** frisch gedruckt am Spieltag vorliegt, die Website [www.fanguide-wm2010.de](http://www.fanguide-wm2010.de) stetig aktualisiert und mit den besten Fotos versehen wird.

### Danke DFB!

Wir arbeiten eng mit der Fanbetreuung des DFB zusammen, die von Gerald von Gorrissen koordiniert wird. Der Fanclub Nationalmannschaft hat für seine Mitglieder ein Fancamp in Pretoria organisiert, wo auch das Fanbetreuungsteam der KOS sein „Basislager“ aufgeschlagen hat. Nicht zuletzt gebührt dem DFB ein großer Dank dafür, dass er auch 2010 die deutsche Fanbetreuung bei der Weltmeisterschaft finanziert.



## Aus der Heimat Pause von der WM?

Am Tag nach dem Serbien-Spiel waren tatsächlich ein paar Tränen noch nicht getrocknet. Meine E-Jugend-Jungs, die heute zum letzten Saisonspiel anzutreten hatten, kamen größtenteils schlecht gelaunt. Na prima, jetzt muss man als ehrenamtlicher Jugendtrainer auch noch Nationalmannschaftsniederlagen ausbaden und die Kinder zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs motivieren.

Doch zurück zu Freitag, Deutschland erneut im Public Viewing-Fieber. Zur besten Mittagszeit herrschte eine Art Rushhour, heim zu den TV-Schirmen. Eine Viertelstunde vor Anpfiff waren die Läden leer, die Autobahnen frei und auch im Zoo waren die Paviane unter sich. Große Debatten um das WM-Schauen in der Arbeitszeit prägten die Zeitungsschlagzeilen, die Zeitung mit den traditionell fettesten Lettern titelte gar: „Chef, heute hab' ich WM-Fieber“. Letztlich verfolgten dann gefühlte 80 Millionen das Serbien-Spiel. Zum Teil unter stark sichtbeeinträchtigten Verhältnissen. In Frankfurt waren



die beiden Public-Viewing-Plätze am Rossmarkt so überfüllt, dass sie schon eine halbe Stunde vor Anpfiff geschlossen wurden. Drumherum suchten sich Tausende ihr Plätzchen und konnten bei fünf Meter Mindestabstand zum Sponsorenzaun und durch Ausweichen vor Bäumen und Verkehrsschildern doch ganz gut sehen. Okay,

zu hören war wenig, aber das tat der Spannung keinen Abbruch.

Der Platzverweis von Klose produzierte die ersten Stöhner, die vergebenen Chancen weitere Ächzer, das Tor der Serben freute naturgemäß nur deren Anhänger, die sich ebenfalls recht zahlreich eingefunden hatten.

Am Ende jubelte bekanntermaßen „Serbiaaaa“ und die deutschen Farben hingen auf Halbmast. Dennoch war zumindest in der Frankfurter City echte WM-Atmosphäre zu erleben. Die überwiegend jungen Menschen, Türken, die Schweinsteiger und Özil gleichermaßen die Daumen drückten, arabischstämmige Frauen mit Germany-Schmink-Tattoo im Gesicht oder



auch die Gruppe junger Männer indischer Abstammung mit den Tröten taten der Stimmung nur gut. Deutschland-Fan zu sein, ist glücklicherweise nicht mehr nur den älteren beleibten und überzogen patriotisch gesinnten Landsleuten vorbehalten. Auch ein paar sich wüst gebärdende Serben wurden von einer afrikanischen Trommelcombo eingefangen. Deren positivem Rhythmus konnten sich alle nur schwer entziehen und so tanzte man am Ende doch gemeinsam friedlich scheidlich.

Trotzdem war danach der erste Euphorieballon der WM geplatzt. Man sprach möglichst nicht von diesem 0:1 und auch beim darauffolgenden USA-Spiel, das eines der wenigen schnellen und unterhaltsamen Spiele war, schaute kaum noch jemand zu. Katerstimmung kehrte ein, das pottlangweilige England-Spiel tat sein Übriges dazu. Schon mehrten sich die Stimmen derer, die planen, am folgenden Wochenende mal eine WM-Pause einzulegen. So geht es ja auch nicht weiter, Haus und Garten verwildern und auch der Kühlschrank füllt sich dummerweise nicht von selbst. Ein Spiel würden wir vielleicht auch mal ausfallen lassen ...

### WM ist überall

Doch richtig WM-Pause geht hier gar nicht. In jedem Supermarkt wird man von WM-Angeboten verfolgt. Bei bestimmten Biermarken bekommt man eine Tröte dazu. Was es noch nicht gibt, ist WM-Hundefutter, aber das wird sicher noch kommen. Auf Speisekarten findet man WM-Fitness-Salate oder WM-Spezial-Würste – in der kostenlosen Zeitschrift „Bäckerblume“ wird uns das südafrikanische Grillen empfohlen. Gemerkt habe ich mir: keine Grillkohle, viel Fleisch und im Grunde alles, was kriechen und flüchten kann. Allerdings trauten sich die Jungs und Mädels von der „Bäckerblume“ dann doch nicht richtig. Rind und Strauß – pah. Uns interessiert jetzt, wie man am besten Springbock mariniert.

Die Flaggen, die an Autos oder Balkonen flattern, werden auch nicht gerade weniger. Eine der am besten geschmückten Straßen ist übrigens die Luisenstraße in Offenbach. Von Haus zu Haus quer über die Straße hängen zwei Fahnenbänder, an den Häusern noch mehr bunte Banner – Italien, Serbien, Griechenland, Brasilien, Portugal, Spanien und Deutschland natürlich.

Und bevor ich's vergesse: Meine traurigen E-Jungs haben ihre Partie am Matchday minus 1 nach Podolskis vergebenem Elfer dann doch erfolgreich absolviert. So ein 13:2 in Rothengrund/Gunzenbach lässt manche WM-Pleite kurz mal in Vergessenheit geraten.



# Service

## Telefonnummern

**Polizei und Rettungsdienste** (kostenfrei auch vom deutschen Handy): **112**

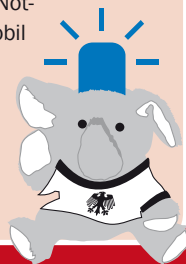
**Sperren von Geldkarten** (EC-, Kreditkarten): **+49 116116**

**Autopannen:** Bei den Mietwagenverleihen immer nach Nummern für den Notfall fragen! Die Partner-Organisation des ADAC in Südafrika ist die Automobil Association of South Africa, (kurz AA). AA-Call-Center-Nummer: **083 84322**

**Pannenhilfe** (ADAC-Clubkarte mit sich führen): **0800 010101**

**Nationale Touristeninfo:** **083 1236789**

**Deutsche Botschaft Pretoria/Tshwane** (Notfallnummer): **083 3252694**



## Helpline

# 073 2535558

Und für Fan-Notfälle sind wir über eine telefonische Helpline unter **073 2535558** für euch erreichbar, und zwar, wenn's brennt, nahezu rund um die Uhr. Aber auch dieses Jahr gilt: Nicht mitten in der Nacht anrufen, weil ihr noch dringend was über die Qualitäten der Innenverteidigung loswerden wollt!

## Südafrika

